

EN ESPAÑOL



THOMAS THÜ HÜRLIMANN
Art Director für Computerworld,
Macworld und Ecliptic Multimedia

«Macintosh-Computer sind leichter zu bedienen, bieten einen schnelleren Workflow und sind auf Dauer gesehen günstiger als Intel-Computer mit Windows.»

3. Feb. 2005
BAD NEWS: **STAR TREK**
ENTERPRISE BEENDET
WIR WOLLEN MEHR!

Zwei Gründe weshalb Windows so verbreitet ist

Der erste Grund ist dass die meisten Firmen von Informatik-Spezialisten abhängen. Für diese Programmierer, Techniker, Berater und Servicefirmen stellen Benutzer-Unfreundlichkeit und Wartungsintensität von Windows kein Problem dar denn sie sind entsprechend ausgebildet. Sie profitieren sogar davon weil ihnen das Arbeit garantiert. Sie alle werden jederzeit jeder Firma Windows empfehlen. In Wahrheit aber sind sie nicht kompetent solche Ratschläge zu geben denn sie haben den Fokus für die wesentliche Frage verloren: Was ist bedienerfreundlicher für den normalen Anwender. Dem Spezialisten fällt es leicht mit Windows zu arbeiten, aber dem Anwender wäre mit einem

Wenn über 85% aller Computer-Anwender Windows benutzen muss es einfach gut sein. Und so kaufen viele Leute einen Intel PC ohne überhaupt nach etwas Anderem Ausschau zu halten. Aber vielleicht sind Sie jemand der eigentlich lieber nicht mit dem Strom schwimmt, jemand der etwas exklusiveres vorzieht vor allem wenn es auch noch sicherer, leichter zu bedienen und seit der Einführung des MacMini auch noch recht günstig ist. Lesen Sie hier über eine Alternative bevor Sie sich entscheiden:

Windows ^{oder}
Macintosh

WAS IST DAS MAC OS X?

Das Mac OS (Macintosh Operating System) war immer schon einfacher zu bedienen als Windows, aber seine technische Entwicklung wurde durch die starre System-Struktur beschränkt so dass Windows zumindest in diesem Bereich bald die Oberhand gewann. Windows NT und Windows ab Version 95 beherrschen preemptives Multitasking – das heisst (vereinfacht gesagt) mehrere Programme benutzen den Prozessor zur gleichen Zeit. Windows NT kann zudem auch bereits mehrere Prozessoren benutzen. Gewaltige Vorteile gegenüber dem alten MacOS das nur ein cooperatives Multitasking kennt in dem die Prozesse immer stückweise nacheinander abgearbeitet werden (mit Ruckelbewegungen und Unterbrechungen) und das ohne Multiprocessing auskommen muss. Für Office-Anwendungen war dies zwar nicht von Belang denn Briefeschreiben und gleichzeitig Ausdrucken oder Surfen ging auch mit cooperativem Multitasking sehr gut, wohl aber bei Servern und Grosssystemen und war deshalb ein guter Grund für Grossfirmen auf andere Systeme wie Unix oder Windows zu bauen.

Mac OS X, das neue System von Apple, räumt mit diesen Nachteilen auf. Es besteht aus einem Unix-Kern welcher voll Multitasking- und Multiprocessing-fähig ist. Das übliche Unix wie es von Grossfirmen eingesetzt wird ist kompliziert und benötigt spezialisierte Fachkräfte, daher ist es nicht geeignet für den durchschnittlichen Computer-Anwender. **Mac**

besser gedient weil er damit weniger auf Spezialisten angewiesen ist.

Der zweite Grund ist dass in Firmen die Meinung vorherrscht "Weil beim Macintosh die Systemsoftware und auch die Hardware von Apple kommen wären wir völlig von Apple abhängig". Sicher stimmt es dass man mit der Hardware von Intel PCs flexibler ist aber dann setzen die meisten Firmen auf Windows und hängen von Microsoft ab – eine Abhängigkeit die wirklich problematisch ist, davon kann jeder [Software-Entwickler](#) ein langes Lied singen. Firmenchefs die so denken vergessen dass die Vorteile von "System und Hardware aus gleichem Haus" eigentlich mehr wiegen als die theoretische Angst um eventuelle zukünftige Probleme einer Abhängigkeit von Apple. Die Abhängigkeit von Microsoft jedoch ist real und täglich spürbar.

Apple und die Medien

Die meisten Redaktoren schreiben bei US-Blättern ab weil sie selber keine Ahnung haben von Computern. Und Microsoft ist einer der TOP- Inserenten bei der US-Presse. Das hat natürlich Einfluss auf das was geschrieben wird. Das Resultat ist dass wenig Negatives über Microsoft erscheint. [Dazu ein Artikel eines Redaktors.](#) Die tollen Innovationen von Apple werden totgeschwiegen, aber wenn später Microsoft mit den gleichen Erfindungen herauskommt, schreiben die Medien grosse Schlagzeilen. In den Prozessen gegen Microsoft konnte nachgewiesen werden wie Microsoft die Medien manipuliert um positive Presse zu erhalten wohingegen Negatives über Apple gefördert wird.

Presseagenturen zeigen unsachliche Schadenfreude

Auch bei Reuters, Depeschen-Agentur und Associated Press ergeht es Apple nicht besser. Hat Apple Gewinn erzielt oder stellt neue Produkte vor die neue Massstäbe setzen gibt es eine oder zwei kleine Meldungen. Erleidet Apple einen Verlust, und sei er vergleichsweise noch so gering, hagelt es massenhaft Schlagzeilen, so wie Anfang 2003. Der gesteigerte

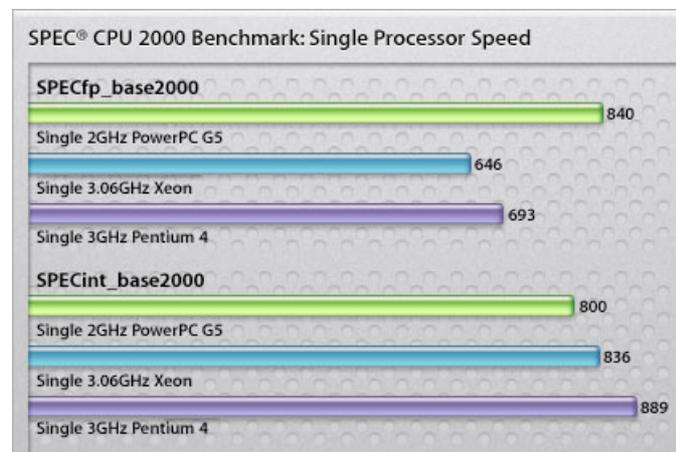
OS X hat aus Unix ein System gemacht das so einfach zu bedienen ist wie man es von einem Mac gewohnt ist und dazu alle technischen Vorteile von Unix bietet.

WAS IST DER MACINTOSH?

"Macintosh" nennen sich die Computer der Firma Apple. Das Typische an ihnen ist dass der komplette Computer, also Hardware inklusive Betriebssystem (Mac OS X), von Apple hergestellt und aufeinander abgestimmt wird. Das ist der Hauptgrund weshalb diese Computer einfacher zu bedienen sind. Aber auch weil Apple sich bemüht seine Software nicht mit unnötigen Funktionen zu überladen, stattdessen aber innovativ zu sein mit Funktionen die wirklich etwas bringen, Stabilitäts- Sicherheits- und Geschwindigkeits-Verbesserungen. Und mit Liebe zum Detail, wie Apples Star-Designer [Jonathan Ive](#) dies seit dem ersten farbigen iMac jedesmal aufs Neue beweist und damit den Mac zu etwas Speziellem macht neben all den üblichen identitätslosen Mainstream-Computern.

WINDOWS PROZESSOREN HABEN DOCH VIEL HÖHERE TAKTRATEN

Die Prozessoren die der Macintosh verwendet sind anders konstruiert als Windows-Pentium Prozessoren. Mac Prozessoren benötigen viel weniger MHz um auf die gleiche Leistung zu kommen wie ein Pentium. So entsprechen 2 GHz beim Mac (G5 Prozessor) etwa einem 3 GHz Pentium. Der Mac hat zudem den Vorteil dass seine Prozessoren weniger Strom verbrauchen und weniger warm werden. Viele Tests zeigen dass der jeweils schnellste PowerPC Prozessor trotz niedrigerer Taktrate schneller sein kann als der aktuell schnellste Pentium. Viele andere Tests zeigen dass dies nicht unbedingt stimmt. Das ist verwirrend, zeigt aber auf dass jeder Prozessor unter bestimmten Umständen Vorteile hat, je nach Art und Konfiguration der Tests.



WINTEL MASCHINEN SIND SCHNELLER

Umsatz wird dabei nur am Rande erwähnt und auch dass der Verlust nur deshalb zustande kam weil Apple viel in Innovationen investiert.

Die Nachrichten der Presse-Agenturen sind unsachlich wenn sie mit einem Titel wie "**Apple mit Quartalsverlust**" den unwesentlichsten Aspekt der Meldung hervorstreichen, denn im Vergleich zu anderen Firmen hält sich Apple in diesen schweren Zeiten sehr gut. Der angemessene Titel wäre deshalb "**Apple steigert Umsatz trotz Branchenflaute**".

Wollen Sie Herr bleiben über Ihren Rechner? Dann benutzen Sie keine Systeme von Microsoft. Laut einer Klausel in den Benutzer-Lizenzen von Windows darf Microsoft jederzeit via Internet auf Ihrem Rechner "Digital Rights Management" betreiben.



Beim Mac sieht man schon dem Design des Gehäuses an dass es sich um einen Computer handelt bei dem alles zusammenpasst und bei dem auch die Details stimmen. Hardware und Betriebssystem bilden eine Einheit, sind für einander designt und aufeinander abgestimmt. Über Kompatibilität von Video und Sound-Karte braucht man sich keine Gedanken zu machen und der Computer wird auch in 5 Jahren noch mit der dann neusten System-Software laufen.



Betrachtet man die Maschine als Ganzes, also die Software in Zusammenarbeit mit Prozessor, Motherboard, RAM, Harddisc und Grafik (für die Bildschirmdarstellung), so haben die leistungsstärksten jeweils erhältlichen Wintel Computer (Intel Prozessor mit Windows betrieben) im direkten Vergleich mit dem jeweils leistungsstärksten Mac meistens die Nase vorne. Schuld daran hat die Software, weil die Softwarefirmen hauptsächlich für Windows programmieren und sich für die Macintosh-Version nicht soviel Mühe geben – schliesslich verdienen sie mit der Windows-Version viel mehr Geld. Leider gilt dies heutzutage sogar für Software die ursprünglich nur für den Mac erhältlich war, wie zum Beispiel Photoshop oder Word.

In einem [Artikel in LinuxInsider](#) steht: "Wenn man alle die Effekte [schlecht angepasster] Software und Markt-Differenzen ausscheidet indem man "whole box" Anwendungen im Stile der GRID Super Computer anschaut so übertrumpft der Desktop Mac den besten Dell dual CPU server um 30%, Apples xServe schlägt ihn sogar um 50%."

In anderen Worten: Der Mac scheint zwar in täglichen Anwendungen langsamer zu sein als ein PC, weil schlecht angepasste Software ihn ausbremst, die Mac Hardware ist aber um 30% bis 50% schneller als vergleichbare PCs.

Das Wissenschaftsmagazin "Popular Mechanics" führte eigene Tests durch um zu sehen ob der G5 wirklich **der schnellste Personalcomputer der Welt** ist, wie Apple behauptet. "Popular Mechanics" stellte im Praxistest fest dass ein G5 (hier ist wohl das Top-Modell gemeint mit Dual 2 GHz Prozessoren) gegen einen HP-Rechner mit Dual 3,2 GHz Xeon und Nvidia-FX1100-Grafikchip seine Aufgaben in DNA-, Genom- und Bildbearbeitungssoftware generell zwischen 59,9 und 85,8 Prozent schneller erledigte.

Ich selber benutze seit 3 Jahren einen 800 MHz G4 iMac für [3D-Rendering](#), [Videoschnitt](#), [Illustrationen](#), [Bildbearbeitung](#) und [Layouts](#) und meine Kunden sagen dass ich schnell bin. Das zeigt dass oft nicht nur die schiere Rechenleistung zählt sondern auch der Umgang mit dem Computer – dabei hilft einem der Mac eben mehr als Windows oder Linux weil er ein intuitiv besser erfassbares Interface hat.

Der 3. schnellste Computer der Welt ist übrigens der "[Big Mac](#)" der [technischen Universität von Virginia](#). Er besteht aus 1100 G5 XServe Macintosh Computern die in einem Cluster zusammengeschaltet unter Mac OS X arbeiten. Die Universität hatte nur wenig Geld zur Verfügung um einen Supercomputer zu bauen und fand dank Apple Macintosh zu einer Lösung die nur 7 Millionen Dollar kostet. Andere Supercomputer dieser Leistungskategorie kosten um 200 bis 300 Millionen Dollar.

ES GIBT DOCH SICHER MEHR SOFTWARE FÜR WINDOWS ALS FÜR



PCs werden aus Standard Komponenten zusammengebaut. PCs sind sehr flexibel ausbaubar mit schier unendlichen Möglichkeiten an Hardware Komponenten. Aber genauso unendlich sind die Anzahl Probleme die auftauchen wenn etwas nicht ganz kompatibel ist oder die neue Windows Version mit den aktuellsten Treibern der Komponenten nicht funktioniert. Auf dem Markt finden sich zudem viele Komponenten von ungenügender Qualität die nicht zu halten vermögen was sie versprechen. Streicht man diese Produkte aus der Angebotsliste bleiben nicht mehr viel mehr als die Menge die es auch für den Mac gibt.

DETAILS GEFÄLLIG?

Trotzdem dass Windows für Dateinamen 255 Buchstaben erlaubt sieht man ständig Folder voller Dokumente mit Namen wie 3654_dig.dat oder Wpxerror.log von denen man keine Ahnung hat für was sie da sind. Oft findet man in einem Programm-Ordner unter all diesem Wirrwarr gerade mal mit etwas Glück das Programm das man zum Starten anklicken muss. Weshalb können Dateien nicht so angeschrieben sein dass man gleich erkennt wofür sie da sind, wieso können Programm-Ordner nicht übersichtlich organisiert daherkommen mit Ikonen die auf den ersten Blick erkennen lassen was was ist, wie beim Mac. Wenn der PC nicht starten will weil die Systemsoftware defekt ist oder gar die Festplatte den Geist aufgegeben hat, wieso kann man dann nicht einfach von der CD-ROM booten wie beim Mac OS? Und unzählige Male hat man unter Windows mit Reinstallation oder Update von Treibersoftware für Maus, Keyboard oder Soundkarte zu kämpfen, etwas über das man beim Mac nicht einmal nachdenken muss. Und dann das Problem des Supports bei einer

DEN MAC

Ja und nein. Mit Mac OS X hat man nun, nebst all den klassischen Macintosh Programmen, Zugang zu der praktisch unendlichen Vielfalt von Programmen der Unix und Linux-Welt. Und man darf nicht vergessen dass Programme wie Illustrator, Photoshop, FreeHand, Flash, Word, FileMaker, Excel, XPress, PageMaker etc. alle ursprünglich ausschliesslich für den Macintosh geschrieben wurden. Hinzu kommen Programme wie iMovie, iDVD, GarageBand, FinalCut* – in allen Testberichten als die besten Tools für Video Editing und Producing gelobt – die es **für Windows nicht gibt**.

** FinalCut erhielt einen Emmy von der Academy of Television Arts & Sciences.*

Obwohl die Auswahl an Mac Software in vielen Bereichen mehr als genug Diversität bietet – speziell im kreativen Bereich – gibt es aber ganz klar zwei Bereiche wo das Sortiment für Windows viel mehr bietet: Games und Business Anwendungen. Allerdings hat sich auch gezeigt dass viel Windows Software nur deshalb nicht auf den Mac portiert wird weil sie nicht den hohen Erwartungen der Mac-Anwender genügt.

KEINE SPIELE FÜR DEN MAC?

Für Windows sind sicher mehr Spiele erhältlich, und man muss zugestehen dass Spiele-Fanatiker die jeweils die neusten Spiele kaum abwarten können mit Windows sicher glücklicher werden als mit dem Mac. Doch für den Rest von uns (Gelegenheitsspieler) reicht die Auswahl an Spielen für den Mac auch für zwei Leben. Hier ein paar Beispiele (Okt. 2004): StarCraft, Age of Empires 2, Escape Velocity, Unreal Tournament, Myst (gabs zuerst nur für Mac), Riven, Exile, Revelation, Ottomatic (mac only), Bugdom I & II (Mac only), Massive Assault, Battlefield 1942, Homeworld 2, Call of Duty, Star Wars: Knights of the Old Republic, 007 Nightfire, Alien Action Dome Revisited, Aliens vs. Predator 2, Android, Spiderman 2, Quake, Doom 3, Warcraft III Battle Chest, Sim City 4, Diablo Battle Chest, Backyard Football 2004, The Sims, Neverwinter Nights, Railroad Tycoon 3, Enemy Engaged, Halo, Command and Conquer Generals, Total Immersion Racing, Ghost Recon: Desert Siege, Nanosaur 2, Civilization 3, Return to Castle Wolfenstein, Shadowbane, **und viele mehr...**

ABER ICH BENÖTIGE MICROSOFT OFFICE

Microsoft Word, Excel und PowerPoint im Office Paket sind Standard in jedem Büro. Das Paket gibt es auch für Mac OS X zu kaufen (schliesslich waren Word und Excel 1984 ausschliesslich für den Mac erfunden worden.) Allerdings ist Office für fast 500 Euro eine happig teure Software. Eine günstigere Alternative bietet Apple mit iWorks (oder mit dem Vorgänger AppleWorks). Die Bürossoftware iWorks hat zwar lange nicht so viele (überflüssige) Funktionen wie Office, bietet aber ebenfalls alles was man fürs Büro

Komponenten vom einen Hersteller hat, Assembled von einem Anderen, das alles mit Software und System läuft von verschiedenen Herstellern; Wenn dann ein Problem auftaucht fühlt sich niemand dafür zuständig und jeder verweist auf den Anderen.

"Macintosh ist cool. Ein Mac sieht super aus, aussen wie innen, und ist leicht zu bedienen. Er ist ein Symbol für das Moderne und Innovative. Das ist wohl auch der Grund warum man in Filmen immer irgendwo einen Mac herumstehen sieht. Mit einem WinPC steht man doof da, wie ein Bauerntrampel von vorgestern. WinPC's sind out."

Computer Freak

"Als ich nur Windows kannte konnte ich mir nicht vorstellen warum jemand zu einem Computer so fanatisch sein kann. Jetzt wo ich selber einen Mac benutze verstehe ich die Mac-Fans."

Sekretärin

"Ich lass mich doch nicht

braucht, ist viel einfacher zu bedienen, kommt mit weniger RAM und Harddisk aus und kostet nur 79 Euro – falls es Ihrem Mac nicht schon beiliegt. iWorks (bzw. AppleWorks) kann Word, Powerpoint und Excel Dokumente öffnen und speichern.

ABER WINDOWS COMPUTER SIND BILLIGER

Es stimmt dass Apple bis vor 2005 nur Geräte im mittleren und hohen Preissegment angeboten hat, daher kommt das Image des "teuren" Macs. Wenn man jedoch die Ausrüstung der Macs mit der von Intel PCs im gleichen Preissegment vergleicht so erscheint der Mac nicht überteuert – im Gegenteil.

Es war immer Apples Strategie Design-Maschinen anzubieten die gut durchdacht und komplett sind, das "billigste mögliche" herzustellen überlässt Apple den Intel PCs. Mit der Einführung des MacMini Anfang 2005 wagt sich Apple nun auch ins tiefere Preissegment mit einer CPU die trotz des günstigen Preises durchdacht und gut designt ist wie alle Macs. Auch an der Ausrüstung wird kein Abstrich gemacht, man bedenke in welchem Preissegment findet man bei Intel PCs einen digitalen Monitoranschluss? Der MacMini hat's, für unter 490 Euro.

Paul Murphy von [LinuxInsider](#) hat eine Entdeckung gemacht: "Ich verglich den Preis des Macintosh relativ mit Dell PCs und fand heraus dass die Macs billiger sind als die PCs die noch aufgerüstet wurden damit sie in etwa die Features der Macs bekommen. Vergleiche Apples top Modell dual G5 mit Dell's top Modell dual Xeon Precision workstation und man sieht dieser PC hat die meisten Features des Macs, kostet aber etwa 1000 \$ mehr. Die Beiden Produktlinien sind sich näher im mittleren Preissegment wo das 15-inch PowerBook nur noch etwa 180 \$ billiger ist als das am nächsten vergleichbare Dell 15-inch Inspiron. Im unteren Preissegment zeigt sich eine Umkehr wo ein Dell 2400 350 \$ weniger kostet als der günstigste eMac. Allerdings ist dieser Dell PC eine Windows 98-Maschine die nicht die Prozessor-Power hat um Windows XP brauchbar zu betreiben. Rüstet man den Dell auf, entsprechend den Features des eMacs (welcher mit dem aktuellen OSX läuft), so wird er wiederum viel teurer als der eMac."

DER MAC IST AUF LANGE SICHT GÜNSTIGER

Die amerikanische Stiftung Warentest "Consumers Union" (CU), hat 2005 in einer aktuellen Untersuchung zum Thema Kundensupport bei Computern wiederholt Apple am besten bewertet. Dem Bericht zufolge hatte der Mac-Hersteller die geringste Anzahl an Reperaturen im Laptop-Bereich. Erfahrungen von mehr als 57.000 CU-Mitgliedern wurden ausgewertet. Bei den Reparaturquoten lag Apple bei 15 Prozent, Toshiba und Sony bei 17 Prozent. Das schlechteste Resultat erzielte Gateway mit 23 Prozent. Bei den Desktops hatte Apple kürzlich eine Reparaturquote von nur 13 Prozent unter 69.000

manipulieren die es nur auf die Kontrolle und Macht des Marktes abgesehen hat. Lieber gebe ich mein hart verdientes Geld Apple, dort ist man vor allem darauf bedacht etwas zu produzieren das auch im Detail stimmig ist und dem Kunden Spass macht."

Geschäftsmann

WELT OHNE WINDOWS

Zugegeben, wir Macintosh-Freunde klingen oft überheblich gegenüber Windows-Benutzern wenn wir von unserem Mac schwärmen. Man benimmt sich automatisch so wenn man als Minderheit für etwas mit Überzeugung einsteht. Soll das nun bedeuten dass ich mir eine Welt ohne Windows wünsche? Wie würde diese Welt aussehen mit 95% Apple Marktanteil? Nun, Apple würde sich genauso monopolistisch und arrogant verhalten wie das Microsoft jetzt tut (gleiches hatten wir schon mal als es Apple zu gut ging). Nein, was wir Macintosh-Freunde gerne hätten wäre einfach ein grösserer Anteil am Markt. Keines der beiden Systeme wäre ohne Konkurrenzkampf was es heute ist. Aber Microsoft blockiert wo es nur kann solange es soviel Macht hat und dreht damit vielen Innovationen und Standards den

Benutzern erzielt.

Ganz eindeutig günstiger kommt der Mac wenn man Betriebskosten, Betriebsdauer und Ertrag der verschiedenen Systeme vergleicht. Hier sind einige nachgewiesene Zahlen aus der [Marktanalyse der Firma Gistics](#) bei der über 30'000 Media Unternehmer und Kreative befragt wurden:

- Macintosh Benutzer machen durchschnittlich \$26'000 mehr Jahresumsatz und \$14'000 mehr Gewinn als Windows Benutzer mit vergleichbaren Fähigkeiten.
- Windows NT basierte Firmen benötigen durchschnittlich 12 Monate um Investitionen für neue Computer wieder hereinzuholen, Macintosh basierte Firmen nur 4 Monate.
- Von den oberen 10% der Bestverdienenden sind 63% Macintosh Benutzer, 20% Windows und 17% Linux oder Unix Benutzer.
- Windows NT Benutzer generieren in 3 Jahren durchschnittlich 2 mal Return of Invest, während Macintosh Benutzer 7 mal Return of Invest erreichen.
- Inner 36 Monaten spart ein Macintosh Besitzer \$2211 mehr an Unterhaltskosten als ein Windows-PC Besitzer.

An der Uni Bern sind derzeit 2300 Macs in Gebrauch. Um diese zu warten hat die Uni 1,6 Vollzeitstellen beschäftigt. Die 5200 Win PCs benötigen 5 Vollzeitstellen, womit sie um Faktor 1,4 mehr Aufwand bereiten als die Macs. "Der Supportaufwand für den Mac ist geringer als für einen Windows-PC - vieles lässt sich per Fernzugriff über das Netzwerk beheben", sagt ein Supportmitarbeiter, und "obwohl der Mac bei der Anschaffung manchmal etwas teurer ist, so ist seine Lebensdauer fast eineinhalb Mal höher als diejenige eines PC. Das macht sich im Unterhalt und in der Neuanschaffung bezahlt»

1999 kaufte ich einen Mac G4 Desktop mit 400 MHz. Mac OS X kam erst 2001 auf den Markt aber selbst heute benutze ich diesen Rechner mit der neusten System-Version OS X 10.3 und eigentlich reagiert das Interface des Rechners mit jeder neuen Version etwas schneller. Das sind jetzt 6 Jahre produktive Arbeit mit demselben Gerät (eingesetzt als Zweitrechner). Bei Windows hält ein PC gerade mal 3-4 Jahre mit den Betriebssystem-Updates mit, dann wird er für die System-Anforderungen zu langsam.

DER EINZIGE ECHTE MULTIMEDIA COMPUTER

Nicht genug dass alle Macs mit Firewire Anschlüssen ausgestattet sind, sie kommen auch gleich mit der passenden Software. iMovie ist bei jedem Mac dabei. Sie schliessen Ihre digitale Videokamera an den Mac an und können mit Hilfe von iMovie Ihre Videos bearbeiten, schneiden, vertonen, mit Effekten versehen und wieder auf Band ausspielen. Wer einen

Hahn zu.

Links mit Infos über Mac OS X

<http://mac.vanus.de>

CGC Schweiz: wiesomac

Der Text dieser Seite unterliegt dem Recht auf freie Meinungsäußerung und verfolgt keinerlei kommerzielle Ziele. Er entspricht lediglich der persönlichen Ansicht des Autors.

70745

www.digits.com

aus iMovie gleich seine eigenen DVDs. Sie denken das ist sicher alles schwierig? Keineswegs, iMovie ist so einfach zu bedienen dass Sie nicht einmal ein Handbuch brauchen um damit umgehen zu können. Wie schon die NewYork Times dazu schrieb: "Sicher kann man auch unter Windows Filme schneiden und vertonen, aber wird das jemals so einfach sein wie heute schon mit dem Macintosh? Wahrscheinlich nicht."

[Konsument.at](#) hat einen umfangreichen Notebook-Vergleich durchgeführt. Darin steht unter Anderem: "..Aber das Lachen kann einem schnell vergehen, vergleicht man das, was die Werbetexter der Hersteller ihren portablen Geräten an Fähigkeiten andichten, mit der Realität. Denn die Grundausstattung, in der man die tragbaren Rechner erhält, ist selbst in den oberen Preisklassen so gut wie nie für die Videobearbeitung unterwegs geeignet. Zumindest dann nicht, wenn man in der „Windows“-Welt daheim ist. Die Anwender der Konkurrenz „Apple“ haben es da etwas leichter, da hier Betriebssystem und Hardware „aus einer Hand“ kommen und traditionell über einen Vorsprung in Sachen Grafik und Multimedia-Anwendungen verfügen. Bei allen anderen heißt es meist kräftig nachrüsten. Lohnt das?..."

SICHERHEIT

Tagtäglich hören wir in der Presse von Computerviren und Computer Hackern. Immer in Zusammenhang mit Windows Computern. Eigentlich ist es heutzutage unverantwortlich ein Firmennetzwerk oder auch nur eine Website einem Windows-Computer zu überlassen. Das klassische Mac OS war hingegen so sicher dass es selbst ohne Firewall in monatelangen öffentlichen Tests nicht durchbrochen werden konnte. Kein Wunder also dass auch [die US Army](#) ihre Web-Sicherheit lieber einem Mac anvertraut. Viren die das Mac OS X System befallen könnten sind bisher keine aufgetaucht, lediglich wenn Sie Microsoft Software verwenden wie z.B. Outlook Express und Office könnten unter Umständen Makroviren innerhalb dieser Programme aktiv werden.

David Zeiler schreibt in der [Baltimore Sun](#): "Als die neusten Virus Infektionen sich über das Internet verbreiteten und tausende von PCs in Heim und Büro unbrauchbar machten, machten Macintosh Benutzer was sie immer machen während solcher Virus Attacken – sie arbeiten weiter. Das ist weil solche "Blaster worms" auch bekannt als LovSan und MSBlast, den Mac nicht angreifen können. Stets haben Mac User es viel leichter als Windows User wenn es um Sicherheit geht. Das Fehlen von Viren und die wenigen existierenden Bedrohungen lassen selbst Mac User die jegliche Sicherheitsmassnahmen ignorieren nie Probleme haben deswegen." Bei Unix und Mac OS X hängt die Sicherheit sehr davon ab wie das System vom Administrator eingerichtet wird. Mac OS X out of the box, also frisch installiert ist recht sicher. Auch wenn bisher keine Zwischenfälle bekannt geworden sind und keine Viren





für OSX existieren, OS X zu hacken ist theoretisch möglich. Für Sicherheitslecks die entdeckt werden liefert Apple aber innert kurzer Zeit Updates – schneller als Microsoft die oft lange braucht um nur schon die Existenz des Lecks zuzugeben.

Achtung, eine Warnung: Wenn Sie nicht wollen dass Microsoft Ihren Computer kontrolliert, benutzen sie kein Windows System! In den Lizenzvereinbarungen zu Windows steht eine Klausel die es Microsoft erlaubt jederzeit via Internet auf Ihren Rechner zuzugreifen um "Digital Rights Management" zu betreiben.

Pressebericht: «Als Chef der Microsoft-kritischen Organisation ProComp hat Mike Pettit die Vorabversion des XP-Servicepakets untersucht und festgestellt, dass sich Microsofts eigene Hilfsprogramme immer wieder von selbst melden, auch wenn der PC anders eingestellt ist. «Man hat Windows so konstruiert, dass es sich über die Entscheidungen des Kunden hinwegsetzt», sagt Pettit der Sonntagszeitung. «Microsoft will sich als reformierter Monopolist zeigen, unternimmt aber nur kleinste Schritte.» Die negativen Reaktionen zeugen vom Misstrauen, das Microsoft derzeit in der PC-Industrie entgegenschlägt. Nach einem Bericht der Yankee Group ist die Unzufriedenheit von US-Firmen über die Geschäftspraktiken von Microsoft «so hoch wie noch nie». Insbesondere rügt man die neuen Lizenzabonnemente für Firmensoftware, das monopolistische Gebaren und Mängel bei der Datensicherheit. Erst diesen Donnerstag musste Microsoft der US-Handelsaufsicht formell versprechen, bei seinem Web-Identifikationsdienst Passport stärker auf Datenschutz zu achten.

Auch der bekannte Mac-Journalist und Buchautor David Pogue, Herausgeber der beliebten "Missing Manual"-Serie bei O'Reilly, hat sich angesichts der aktuellen Windows-Wurm-Welle zum Thema Mac OS X und Sicherheit geäußert. In seiner aktuellen New York Times-Kolumne schreibt Pogue, dass die Virenfreiheit von Mac OS X und Linux aufgrund deren geringerer Verbreitung "ein Mythos" sei. Anschließend zitiert er Leser-Meinungen, die ihn davon überzeugt hätten: So komme Windows XP mit mindestens fünf offenen Ports, während Mac OS X komplett "dicht" sei. Außerdem verlange der Mac bei Installationen (häufig) das Passwort, während unter Windows Anwendungen beim Setup generell schalten und walten dürften, wie sie wollten. Auch der Administrator-Account bei Windows sei unsicherer, da er die Manipulation aller Dateien ermögliche - bei Mac OS X kann auch dieser nicht an tieferliegende Systemeigenschaften heran (außer, man benutzt "sudo" oder schaltet den root-Account frei). Pogues Fazit: "Linux und Mac OS X sind nicht nur deshalb sicherer, weil weniger Leute sie einsetzen. Sie sind grundsätzlich härter zu knacken."

WAS SAGEN DIE PROFIS?

Wer sich dafür interessiert was Programmierer über

die Unterschiede zwischen Windows und Macintosh denken, findet einen guten Kommentar auf der Seite von www.omnigroup.com, den Leuten die einen der besten Web-Browser programmiert haben.

[Walt Mossberg](#) vom Wall Street Journal empfiehlt Wurm- und Virus-geplagten Windows-Benutzern den Umstieg auf den Mac. Das Betriebssystem Mac OS X sei "rock solid" und der iMac G5 der "beste Desktop-Rechner, den ich je getestet habe". PCs seien heute keine Produktivitätswerkzeuge mehr, sondern "eine Last", sagt Mossberg. Mac OS X sei dagegen "vollgepackt mit Extras", die Windows fehlten und dort auch nicht gegen Geld nachgerüstet werden könnten. Apple läge mit Mac OS X derzeit gegenüber Microsoft weiter vorne, als zu jeder Zeit seit den späten Achtzigerjahren.

Das Magazin "[Consumer Reports](#)", US-Äquivalent zu "Stiftung Warentest", hat in seiner letzten Ausgabe Apples iMac G5 auf den Titel genommen. Die Unterzeile: "Unspektakuläre Testergebnisse für Intels neuen Prozessor - und 59.940 Gründe, Macs erneut in Betracht zu ziehen." Im Innenteil des Heftes wird erklärt, dass Apples Kundenzufriedenheit in den letzten drei Jahren stark über denen der Konkurrenz gelegen habe und der Mac-Hersteller die "verlässlichste Desktop-Hardware" biete.

[CNN](#) erkürt Mac OS X als das beste technologie Produkt 2003. Brian Clark schreibt dass er zuerst den iMac Flatpanel als das beste Produkt küren wollte, überlegte sich dann aber dass es vor allem das Mac OS X ist das den iMac so gut macht. Auch für Edward Baig von [USA Today](#) ist der iMac Flatpanel das Computerprodukt des Jahres.

Mike Wendland, bekannt vom NBC News Channel Report, schrieb in der [Detroit Free Press](#) dass er als langjähriger PC benutzer seinen 5 monate alten Dell PC zur Seite gestellt hat seit er einen G4 Mac hat. "Der Mac ist nicht so schnell wie der PC, aber das macht er mit Eleganz wett. Der Mac fühlt sich nicht an wie eine Maschine, er ist rein, knusprig und gefühlvoll. Ich liebe den Mac".

Auch der bekannte Hacker und Programmierer Paul Graham, seit langer Zeit überzeugter Intel-Nutzer, [wechselt \(zurück\) zum Mac](#). "Alle besten Hacker die ich kenne wechseln jetzt auf die Mac Plattform".

Eine kürzlich von N-TV online veröffentlichte Studie bringt es auf den Punkt: "Als Hauptvorteile der Apfel-Rechner sehen deren Anwender die einfachere Bedienung, die höhere Qualität sowie die erweiterte Funktionalität und die technische Überlegenheit. Außerdem finden nahezu alle Besitzer eines Apple-Computers (98 Prozent) ihren Mac schöner und eleganter als vergleichbare Windows-PCs. Allerdings empfindet fast die Hälfte der Mac-Anhänger (42 Prozent) die höheren Gerätepreise als Nachteil."

Michael Gantenberg schreibt in der [Computerworld](#): "Die meisten IT Abteilungen bedauern die fehlende

Auswahl an Computersystemen. Aber die Wahrheit ist, es gibt Auswahl! IT Abteilungen die ihre traditionellen Vorurteile gegenüber Apple abbauen könnten würden entdecken dass ihre Zukunft ein PowerBook oder ein G5 ist, und wenn sie einmal wechseln werden sie nie zurückgehen zu Windows."

Das [Wired Magazin](#) kürt Apples Mac OS X Entwickler Team mit dem 2004 Rave Award für das beste Software Produkt.

Die Berliner Tageszeitung taz bringt einen Artikel über einen möglichen US-Boycott wegen des Irak Krieges mit folgenden Worten auf den Punkt: "... ohne Coco-Cola könnte ich ja ganz gut leben, aber ohne Apple-Macintosh?"

Der Schweizer [Tages Anzeiger](#) schreibt in einem Artikel über die Zukunftsaussichten der Computer-Industrie: "Zum Glück gibt es noch den Mac – Auch wenn es vielen nicht gefällt, der Macintosh spielte und spielt eine wichtige Rolle. Das Piratenschiff mit Captain Jobs überrascht die schwerfälligen Schlachtschiffe der Konkurrenz immer wieder mit raffinierten Angriffsmanövern. Der Werbebranche würde ohne Mac ein wichtiger inspirativer Farbtupfer und der ganzen IT Branche ein grosser Innovator fehlen. Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft, und es bleibt zu hoffen, dass Apple noch lange für Betrieb sorgt. Denn gemessen am Mensch-Maschinen-Interface ist und bleibt der Mac der bessere Computer."

Rebecca Freed schreibt in PC World: "... Bluetooth auf Windows hat noch immer viele Fugen. Sicher, als geübter Computer-User kann man es zum Laufen bringen. Hingegen war die Installation von Bluetooth auf dem Mac wirklich problemlos von Beginn an... und wirklich "wireless", nicht wie das Logitech DiNovo set".

Und schliesslich ist der Mac einfach immer **der coolere Computer**, wie es der [Wired Artikel](#) über Apple als Amerikas coolste Marke auf den Punkt bringt: "Es wird stets eine direkte Verbindung geben zwischen der Coolness eines Produktes und seiner Nischenmarkt-Beteiligung. In seiner Definition bedeutet "Cool sein" das Gegenteil von Mainstream (Massenware) und solange eine Marke ein cooles Produkt hat wird seine Verbreitung gering bleiben."

Das sind nur ein paar wenige Beispiele von unzähligen Artikeln die zeigen dass echte Computer-Profis den Mac bevorzugen.

KEINERLEI KRITIK AN APPLE?

Doch, auch der Mac ist nicht perfekt. Gottseidank ist OS X mit der Version Panther wieder ein Stück schneller geworden, doch es könnte besser sein.

Auch wenn der Mac sicher die konsequenteste Benutzerschnittstelle bietet von allen aktuellen Systemen – das alte Mac OS war konsequenter als

das neue Mac OS X und hatte eine Human Interface Guideline die straffer und logischer war. So ist z.B. das "Dock", so nett es auch aussieht, etwas ganz und gar nicht intuitives und wird von Fachleuten wie [Bruce Tognazzini](#) (der ursprünglich die Apple Human Interface Group gründete) stark kritisiert.

Besonders hässlich ist generell die Implementation der Druckfunktionen. Öffnet sich nach dem Befehl zum Drucken das Dialogfenster muss man die wichtigsten Funktionen die Papierformat, Papierqualität oder Druckqualität betreffen erst mal in Unterhierarchien suchen oder gar in anderen Dialogfenstern. Auch die Konfiguration des Druckers, Druck-Monitor und Warteschlange sind derart kompliziert verschachtelt untergebracht und die Handhabung für die Druck-Unterbrechung so verwirrend dass selbst Benutzer mit etwas Erfahrung sich die Haare raufen.

In "Mail" wird man mitten im Schreibfluss unterbrochen wenn eine Fehlermeldung auftaucht und man schreibt plötzlich ins Leere, zudem noch begleitet von einem hässlichen "Piep" für jeden Buchstaben den man getippt hat. Nicht dass das eine grosse Sache wäre, aber ärgerlich dass es auch in System Version 10.3 noch immer nicht behoben wurde.

Wird die per Telefon-Modem aufgebaute Internet-Verbindung unterbrochen weil der Server des Service Providers nicht antwortet, trennt das System die Verbindung... und trennt... und trennt... und trennt, manchmal stundenlang. Die Leitung bleibt dabei offen und kostet natürlich. Das Problem hatte ich unter Jaguar und einem Mac G4/400 genauso wie heute mit dem iMac 17" und Panther.

Wer sich einen Überblick verschaffen will was auch am Mac alles schiefgehen kann bzw. welche Probleme Benutzer unter Umständen haben, sollte einmal auf www.apple.com unter "Support" in die "Discussion"-Foren hereinlesen.

APPLE SCHREIBT COMPUTER-GESCHICHTE

Informatik-Spezialisten sagen, hätte Apple nicht die grafische Oberfläche herausgebracht, würden wir noch heute mit DOS arbeiten. Das hat schon einen Funken Wahrheit. Als Steve Jobs, der Gründer von Apple, im Xerox Parc die Idee mit der grafischen Oberfläche (GUI - Graphic User Interface) auffiel, war er sofort davon begeistert und brachte dank der innovativen Arbeit von Jef Raskin bald Lisa und schliesslich den Macintosh auf den Markt – die ersten Computer mit Mausbedienung und Grafischer Benutzeroberfläche. Die anderen Grössen der Computerindustrie, allen voran Bill Gates (Boss von Microsoft), belächelten die Maus und die grafische Benutzeroberfläche als Kinderspielzeug. Erst als sich Steves und Jefs Idee im Markt als erfolgreich erwies, war auch Bill Gates davon überzeugt dass der

grafischen Benutzeroberfläche die Zukunft gehört. Mit enormem Gerichts- und Werbeaufwand wurde Windows herausgebracht, das man behelfsmässig auf das DOS-Betriebssystem drauflegen konnte.

Bill Gates, der als Gründer von Microsoft oft fälschlicherweise als Visionär dargestellt wird, ist nichts weiter als ein schlechter Kopierer. Die Lorbeeren gebühren Steve Jobs und Jef Raskin, denn sie sind die wahren Visionäre. Ihre Idee war in erster Linie einen benutzerfreundlichen Computer herzustellen. Bill Gates hingegen wollte vor allem einen Markt schaffen der von ihm abhängig wird (was er mit Windows ja auch fast geschafft hat).

Die Idee des GUI wurde von Microsoft schamlos kopiert. Als Apple anfang die idealen Werkzeuge für Desktop Publishing anzubieten versuchte auch Microsoft in diesen Markt zu dringen. Als der Mac sich zum Ideal für Musikstudios und Videobearbeitung entwickelte versuchte auch Windows diesem Vorbild zu folgen. Als Apple sich entschloss Hardwaremässig auf RISC-Technologie umzuschwenken, merkte auch die Intel-Windows-Gemeinde dass dort der Weg weiterführt. Apple hatte mit dem Newton schon viele Jahre einen kleinen Hand-Computer mit Schrifterkennung auf dem Markt dessen Nachahmer Palm später ein durchschlagender Erfolg wurde und natürlich kam auch hier Microsoft und versuchte eine abgespeckte Windows Version als Betriebssystem für Handhelds durchzusetzen. Auf Apples QuickTime folgte sogleich der (etwas weniger ausgereifte) Windows Media Player, auf Apples Erfindung des benutzerfreundlichen gratis Digital Video Editing mit iMovie folgte Microsoft mit dem MovieMaker und seit Apple bunte, transparente Computer produziert findet man solche Designs auch in der Windows-Welt. Der neuste Ideenklau ist Microsofts Portable Media Center das, wenn es nach dem Willen von Microsoft geht, die Erfolgswelle von Apples iPod stoppen soll. Und natürlich ist Microsoft auch der Erfolg von Apples iTunes Musik-Online-Shop ein Dorn im Auge, deshalb gibt es wieder einmal eine Kopie davon: MSN Music, welches mit den beschränkten kreativen und innovativen Fähigkeiten von Microsoft entstand – es ist extrem peinlich wie diese Firma arbeitet mit ihrer Unfähigkeit selber etwas Neues zustande zu bringen, aber wo immer es geht der besseren Konkurrenz eins auswaschen. Pfui!

FAZIT

Es erstaunt mich dass so viele Computer-Käufer freiwillig ein schlechteres Produkt kaufen. Sie haben eine wurmstichige Birne und einen saftigen reifen Apfel vor sich liegen, haben die freie Wahl und nehmen die Birne. Das muss wohl daran liegen dass man das Wurmstichige an der Birne von aussen nicht erkennt und dass niemand darauf hinweist. Deshalb habe ich diese Seite geschrieben.

Wer jetzt noch immer das Gefühl hat das sei alles Mist was hier steht und meint dass

Windows oder Linux sowieso besser seien als jeder Mac, der soll einmal sorgfältig [diesen Artikel von Scot Hacker](#) lesen.

Thomas Thü Hürlimann
ART DIRECTOR

PS. Da "geltende" Grammatikregeln und insbesondere die Interpunktionsregeln der selbsternannten "Gesellschaft für deutsche Sprache" [weder etabliert noch gefühlsmässig richtig](#) sind sehe ich nicht ein weshalb ich mich danach richten sollte!

Apple Macintosh

Die ganze Auswahl an Mac Produkten und Zubehör - Sonderangebote

Apple Macintosh

Hardware jeder Art günstig kaufen & bequem verkaufen bei Ricardo.ch!

Goooooogle-Anzeigen

[🌐 HOME](#) [🌐 GUESTBOOK](#) [🌐 PORTRAIT](#) [🌐 INTERVIEW](#) [🌐 FANPAGE](#) [🌐 LINKS](#)

ALL SITES BEST VIEWED WITH [SAFARI](#). SOME PAGES USING QUICKTIME OR FLASH. FOR BEST PERFORMANCE AND COMFORT USE A MACINTOSH. DESIGN AND ILLUSTRATIONS © 1993 TO 2003 BY THOMAS THÜ HÜRLIMANN AND ECLIPTIC. PLEASE REPORT PROBLEMS WITH THIS SERVICE TO [ECLIPTIC](#). POWERED BY APPLE MACINTOSH OS X.